

**Lindenhof-Grundschule**

**Tempelhof-Schöneberg**

**07G07**



**Dritte Fortschreibung des Schulprogramms**

**der Lindenhof-Grundschule**

**Juli 2017**

## Impressum

<b>Name</b>	Lindenhof-Grundschule, 07G07
<b>Adresse</b>	Reglinstr.29 12105 Berlin
<b>Telefon</b>	030/90277-7157
<b>Fax</b>	030/90277-4584
<b>E – Mail</b>	<a href="mailto:schulleitung-lindenhof-gs@gmx.de">schulleitung-lindenhof-gs@gmx.de</a>
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.lindenhof-grundschule.de">http://www.lindenhof-grundschule.de</a>
<b>Schulleitung</b>	Monika Stein, Rektorin Ramona Weber, Konrektorin
<b>Sekretärin</b>	Frau Höllischer
<b>Hausmeisterin</b>	Frau Sommer
<b>Offener Ganztagsbetrieb OGB</b>	Kinderzentrum Lindenhof, Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. Reglinstr.29, 12105 Berlin
<b>Koordinierende Leitung:</b>	Tatjana Parschat, Kathrin Volkmann
<b>Telefon</b>	030/75 51-78 80
<b>Fax</b>	030/75 51-78 82

# INHALT

<b>1. EINLEITUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>2. LEITBILD / PÄDAGOGISCHE LEITIDEEN</b> .....	<b>5</b>
<b>3. SCHULSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN</b> .....	<b>6</b>
3.1 Lage der Schule .....	6
3.2 Schülerschaft und Personal .....	6
3.3 Schulanfangsphase .....	7
3.4 Schulleben .....	8
3.5 Wettbewerbe .....	9
3.6 Elternarbeit .....	9
3.7 Übergänge .....	10
3.8 Vera 3 .....	10
3.9 Raumsituation .....	10
3.10 Baumaßnahmen .....	11
3.11 Kooperationspartner .....	13
3.12 Bonusprogramm .....	15
3.13 Inspektionsbericht .....	15
<b>4. GANZTAGSSCHULKONZEPT</b> .....	<b>16</b>
4.1 Gemeinsames Bildungsverständnis .....	16
4.2 Zeitstrukturmodell und Rhythmisierung .....	18
4.3 Lern- und Förderkonzept .....	18
4.4 Kooperation im Team und mit außerschulischen Partnern .....	19
4.5 Partizipationskonzept .....	19
4.6 Ernährungskonzept .....	19
4.7 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung .....	20
4.8 Raumkonzept .....	20
<b>5. TEMPORÄRE LERNGRUPPEN</b> .....	<b>21</b>
5.1 Die Lauschpiraten .....	21
5.2 Rikos Lauschinsel .....	22
5.3 Psychomotorik .....	22

5.4 Lese-Rechtschreib-Werkstatt .....	23
5.5 Integrative Lerntherapie .....	24
5.6 Lesepaten .....	24
5.7 Rechenpaten .....	25
5.8 Mathe sicher können .....	25
5.9 Lernförderung für Berlin Pass-Kinder .....	25
5.10 Sonderpädagogische Förderung .....	25
<b>6. BISHERIGE ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE 2008-2017.....</b>	<b>26</b>
<b>7. PROJEKTE.....</b>	<b>29</b>
7.1 Bildung in Schrift und Sprache (BISS) .....	29
7.2 SING! – Die Education-Initiative des Rundfunkchores Berlin .....	31
7.3 Jeder ist Besonders (JiB) .....	32
7.4 MITsprache – Integration durch Sprache e. V. ....	34
7.5 Seniorpartners in School (SiS) .....	36
<b>8. ENTWICKLUNGSVORHABEN .....</b>	<b>38</b>
8.1 Bereich Unterrichtsentwicklung .....	38
8.2 Bereich Personalentwicklung .....	39
<b>9. SCHLUSSWORT.....</b>	<b>40</b>
<b>10. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND GLOSSAR.....</b>	<b>41</b>

# 1. EINLEITUNG

**„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ (Franz Kafka)**

Schule hat heutzutage den Auftrag, in immer stärkerem Maße nicht nur Lern-, sondern auch Lebensort für alle zu sein.

Wir, das Kollegium und die Eltern der Lindenhof-Grundschule, sind an der stetigen Verbesserung der Schulqualität interessiert, sind Neuerungen gegenüber aufgeschlossen und möchten unser vorliegendes Schulprogramm als Arbeitsprogramm verstanden wissen. Es ist nicht fertig, sondern wird mit der Entwicklung unserer Schule wachsen.

Eine Analyse der Schulprogrammarbeit von 2008 bis 2017 hat gezeigt, dass bestimmte Aspekte bereits einen festen Platz im Schulleben eingenommen haben (siehe Kapitel 6). Diese gilt es zu erhalten und immer wieder auf Stimmigkeit zu überprüfen, um sie gegebenenfalls inhaltlich zu modifizieren oder zu erweitern.

Der letzte Inspektionsbericht von 2012 hat unseren Fokus auf die Sprachbildung gelenkt. Wie soll unser Sprachbildungskonzept aussehen? Wie können wir die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern sprachlich gut fördern? Wie funktioniert das zum Beispiel im naturwissenschaftlichen Unterricht? Gibt es ein Patentrezept? Was passt zu unserer Schule? Mit diesen Fragen setzte sich das Kollegium intensiv auseinander und suchte nach Lösungen!

Von außen betrachtet wirkt die Schule, eingebettet in diese verkehrsberuhigte Siedlung am Weiher, völlig intakt! Hier scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Doch der Schein trügt. In den letzten Jahren hat sich die Zusammensetzung der Schülerschaft stark verändert. Mehr als 50 % der Kinder sind lernmittelbefreit, daher nimmt die Lindenhof-Grundschule seit Februar 2014 auch am Bonus-Programm teil. 54 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Der Anteil der Kinder mit einem sonderpädagogischen Status nimmt von Jahr zu Jahr zu. Kinder mit auffälligem Verhalten stellen die Kolleginnen und Kollegen täglich vor besondere Herausforderungen. In den letzten Jahren hat sich das Kollegium daher intensiv mit dem Bereich „**Soziales Lernen**“ auseinandergesetzt. Viele neue Angebote/Regeln für den täglichen Schulalltag wurden etabliert und sowohl von Schüler- als auch von Elternseite positiv bewertet.

Die Anforderungen an die Lehrerinnen und Lehrer von heute sind gewachsen und der/die „normale“ Grundschullehrer/in muss über sein/ihr studiertes Fach hinaus auch in anderen Fach- und Teilgebieten wie z.B. in der Sonderpädagogik, Psychologie, Informatik, Dyskalkulie oder Legasthenie fit sein. Viele junge Kolleginnen und Kollegen mit wenig Berufserfahrung sind seit 2011 neu in das Kollegium gekommen. Schulinterne Fortbildungsvorschläge werden dankbar angenommen. Allerdings sind die Bedarfe sehr individuell und vielfältig. Für die nächsten Jahre haben wir daher ein schulinternes Fortbildungskonzept entwickelt. Das vorliegende Schulprogramm wurde in einem kontinuierlichen Arbeitsprozess über einen längeren Zeitraum vom gesamten Kollegium entwickelt.

## 2. LEITBILD / PÄDAGOGISCHE LEITIDEEN

Wir bauen dir eine Brücke,  
doch beschreiten musst du sie selbst.

Lass dich begleiten und unterstützen,  
damit du respektvoll und kooperativ,  
selbstständig und verantwortungsbewusst  
dein Leben bestreiten kannst.

Unsere Schule ist ein Ort,  
an dem deine Persönlichkeit respektiert wird und  
an dem du deine Fähigkeiten entfalten kannst.

Wir lernen voneinander und miteinander  
in einer starken Gemeinschaft.

Wir wollen mit Respekt und Gesprächsbereitschaft deine  
Freude am Lernen erhalten und bereichern.

Unsere Arbeit basiert auf den gemeinsam formulierten  
Wertvorstellungen, die wie ein Leuchtturm unsere  
Erziehungsarbeit begleiten:

Respekt  
Kooperationsfähigkeit  
Selbstständigkeit  
Gesprächs- und Streitkultur  
Verantwortungsbereitschaft.

## SCHULSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

### 3.1 Lage der Schule

Die Lindenhof-Grundschule liegt im Bezirk Tempelhof-Schöneberg eingebettet inmitten der Lindenhof-Siedlung, in unmittelbarer Nähe zum Lindenhof-Park und dessen Weiher, in einer fast völlig verkehrsfreien Zone mit gewachsener, nahezu dörflicher Struktur – viele Anwohner kennen sich seit langer Zeit und pflegen vielfältige Kontakte untereinander. Der Zusammenhalt der Bewohner der Lindenhof-Siedlung wird von der Wohnungsbaugesellschaft GeWoSüd durch Aktivitäten wie Park-Fest und Wintermarkt bewusst aufrechterhalten und gefördert. Die Schule ist in diese Veranstaltungen eingebunden. Unweit des Schulstandortes bieten Südgelände und Insulaner weitere Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten, die schulisch genutzt werden.

### 3.2 Schülerschaft und Personal

Schüler/innen	2014/15	2015/16	2016/17
Weiblich (%)	161 (52,3%)	165 (50,1%)	158 (48%)
Männlich (%)	147 (47,7%)	158 (49,9%)	170 (52%)
ndH (%)	173 (56,2%)	163 (50%)	179 (54,6%)
So-Päd.	31 (10%)	33 (10%)	35 (11%)
Summe (n)	308	323	328

Personal (Lehrkräfte)	2014/15	2015/16	2016/17
Weiblich (%)	23 (92%)	23 (92%)	24 (88,9%)
Männlich (%)	2 ( 8%)	2 ( 8%)	3 (11%)
Summe	25	25	27
Ausstattung (%)	101%	103%	103%
Erzieher/innen			
männlich	4 (22,2%)	5 (26,3%)	6 (30%)
weiblich	14 (77,8%)	14 (73,7%)	14 (70%)
Summe	18	19	20

Bedauerlicherweise verfügt die Lindenhof-Grundschule nicht über eine ausgebildete Musiklehrkraft.

Zurzeit arbeiten vier Sonderpädagoginnen (98 L-Stunden) bei uns. Schwerpunktmäßig ist eine Sonderpädagogin einem Jahrgang zugeordnet.

Im Schuljahr 2016/17 haben drei Studienräte ihre Arbeit bei uns aufgenommen.

Vier Lehramtsanwärter wurden in den letzten fünf Jahren hier ausgebildet.

Das Kollegium ist in den letzten Jahren durch Pensionierungen erheblich verjüngt.

Mit Stand Juni 2017 hat die Schule eine Unterausstattung durch zwei Langzeit-Erkrankte und eine Schwangerschaft mit befristetem Beschäftigungsverbot.

Im Rahmen der Personalkostenbudgetierung arbeiten zwei Lehramtsstudenten (Master) im Team mit.

### 3.3 SCHULANFANGSPHASE

Seit dem Schuljahr 2006/07 wird in der Schulanfangsphase (Saph) in den Klassen 1 und 2 altersgemischt unterrichtet. Dabei bestehen feste Teams (Lehrkraft und Erzieher).

Der Unterricht wird im Team vorbereitet, d.h. die Lehrerinnen aller Schulanfangs-  
klassen setzen sich einmal pro Woche zusammen. Sie planen den Unterricht und Projekte  
gemeinsam und überarbeiten die Arbeitspläne. Sie tauschen sich über Gelungenes, nicht  
Gelungenes und Schwierigkeiten aus, daraus resultieren Änderungen.

Die Fächer Sport, Kunst, Musik und Sachunterricht werden mit der ganzen Klasse gemeinsam  
unterrichtet, während die Lerninhalte der Fächer Deutsch und Mathematik anhand von  
differenzierten Arbeitsplänen, entsprechend ihrer Kompetenzen, erarbeitet werden. Neue  
Lerninhalte werden natürlich weiterhin innerhalb der Lerngruppe eingeführt und kurz geübt.  
Ansonsten arbeiten die Kinder in ihrem individuellen Tempo an ihrem Arbeitsplan.

Im Lernen mit dem Arbeitsplan sehen wir für die Kinder viele Vorteile:

- Jedes Kind arbeitet kompetenzorientiert, d.h. entsprechend seinem individuellen Leistungsstand.
- Jedes Kind erhält einen individuellen Arbeitsplan.
- Jedes Kind arbeitet in seinem eigenen Tempo.
- Kein Kind verpasst etwas, weil es gefehlt hat.
- Kinder, die sehr langsam arbeiten und Schwierigkeiten mit der Aufnahme des Stoffes haben (diese können ja drei Jahre in der Schulanfangsphase verbleiben), können mit vielen zwischengeschalteten Übungen kontinuierlich weiterarbeiten.
- Begabte Kinder werden durch zusätzliche Aufgaben gefordert.

Die Kinder lernen schnell mit dem Arbeitsplan umzugehen. Die Übungsblätter ähneln sich, sowie auch die Übungsanordnung, so dass die Kinder in kurzer Zeit fähig sind, die Aufgaben des Arbeitsplanes selbstständig zu bearbeiten. Hilfe erhalten die „Kleinen“ nicht nur von den Lehrern und den „Großen“, sondern es gibt immer auch unter den „Kleinen“ selbst Kinder, die etwas, das sie schon gelernt haben, den anderen erklären können. Ein weiterer Vorteil des Arbeitens mit dem Arbeitsplan ist, dass ein Vertretungslehrer den Unterricht immer sinnvoll fortsetzen oder sich bei den anderen Lehrern des Teams nach anstehenden Aufgaben erkundigen kann. In vielen Fällen wissen die Kinder meist selbst, was zu tun ist.

Die sachkundlichen Themen werden in Projekten unterrichtet. Diese können innerhalb der Klasse oder klassenübergreifend in der Saph organisiert sein. Die Schülerinnen und Schüler nutzen dann die verschiedenen Angebote, die in den einzelnen Räumen zu finden sind. Hierbei werden auch immer wieder außerschulische Lernangebote genutzt, wie z.B. die Gartenarbeitsschule.

Alle Kinder werden in die Arbeit am Computer eingeführt und arbeiten erfolgreich mit der Lernwerkstatt.

Ab dem Schuljahr 2016/17 gibt es für die Kinder der Schulanfangsphase als Zusatzangebot eine Englisch-AG.



Ende Januar finden individuelle Lernentwicklungsgespräche für jedes Kind statt. Gemeinsam besprechen die beiden Lehrerinnen mit den Eltern und dem Kind die Lernfortschritte. Das Kind lernt seine Leistungen und sein Verhalten selbst einzuschätzen und erhält ein konkretes Feedback.

Wenige Wochen vor den Sommerferien werden die zukünftigen Schulanfängerinnen und Schulanfänger in die Lindenhof-Grundschule eingeladen. An diesem Tag lernen sie ihre Klassenlehrerin, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sowie ihren Klassenraum kennen. Jedes Kind bekommt einen persönlichen Einladungsbrief von seiner zukünftigen Klassenlehrerin.

### 3.4 SCHULLEBEN

Stetig wiederkehrende Veranstaltungen begleiten uns durchs Schuljahr:

- Einschulungsfeier
- Park-Fest
- Infoabend
- St. Martin
- Wintermarkt
- Bundesweiter Vorlesetag
- Nikolaus
- Nikolauslesen
- Weihnachtssingen
- Tag der Mathematik
- Fasching
- Osterlesen
- Multikulturelles Kinderfest
- Spielefest für die Schulanfangsphase (Saph)
- Lindenhof-Lauf
- Sommerfest
- Entlassungsfeier der 6. Klassen
- Schoolsoccer-Turniere

Im Kollegium:

- Weihnachtsfeier des Kollegiums
- Kollegiumsreise (2015)
- Team-Tag (2016).

Seit dem Schuljahr 2016/17 finden das Multikulturelle Kinderfest, das Sommerfest und die Projektstage im 3-Jahresrhythmus statt.

### 3.5 WETTBEWERBE

Die Lindenhof-Grundschule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Leseraben-Geschichten-Spiel (Stiftung Lesen)
- Känguru-Wettbewerb
- Vorlesewettbewerb der 6. Klassen auf Schul- und Bezirksebene
- SchoolSoccer-Turniere

### 3.6 ELTERNBETEILIGUNG

Elternsprechtage: Einmal im Jahr im Herbst findet ein Elternsprechtage für die Eltern der Klassen 3 bis 6 statt.

Lernentwicklungsgespräche: In der Schulanfangsphase finden im Januar verpflichtende Lernentwicklungsgespräche für Kind und Eltern statt (siehe auch Kapitel 3.3).

Elternabende: Pro Halbjahr findet mindestens ein Elternabend in jeder Klasse statt.

Elternberatung:

- In Zusammenarbeit mit **Kids e. V.** können sich Eltern durch die Sozialpädagogin und Familienhelferin, Frau Lau, beraten lassen.
- Die **Schulpsychologie** hält eine monatliche Sprechstunde zur Elternberatung an der Schule ab.
- Ab 2017/18 werden im Rahmen des Projekts **MITsprache** themenbezogene Elternabende und Spiele-Nachmittage stattfinden, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund sollen hier angesprochen werden. Inhaltlich stehen Themen wie z.B. Medienerziehung und Sprachbildung im Vordergrund.

Von engagierten Eltern wurde der **Förderverein** 1994 gegründet. Er unterstützt nicht nur die schulische Arbeit, sondern engagiert sich auf schulischen Festen, die zu einer Tradition geworden sind.

Zum Schuljahr 2006/07 wurde auf Beschluss der GEV ein **Lernmittelfonds** eingerichtet, um die hohen Kosten der Bücherbeschaffung zu reduzieren.

Es existiert eine **Eltern-Kompetenzliste**, um gezielt berufliche Kompetenzen der Eltern in den Unterricht mit einzubinden.

Elternmitarbeit an der Lindenhof-Grundschule wird durch einige wenige Eltern sehr intensiv geleistet. So hat der ehemalige GEV-Vorsitzende sich sehr für die Sanierung der Lindenhof-Grundschule auf Bezirksebene eingesetzt. Zurzeit planen und organisieren die Eltern offene Elternabende wie z. B. zum Thema Cybermobbing (11/2016) und „Lernen lernen“ für den 23.11.2017. Auch beteiligen sich Eltern stets engagiert an Schulfesten, indem sie für reichhaltige Buffets sorgen.

Hervorheben muss man die Mitarbeit der Eltern mit Migrationshintergrund zum traditionellen Multikulturellen Kinderfest im Mai.

Im Unterricht gibt es vereinzelt intensive Unterstützung (Bsp. Vater als professioneller Sänger im Musikunterricht).

### 3.7 ÜBERGÄNGE 2016/2017

Klasse	Schüler/innen	Gymnasium	ISS
4a	21	2 (9,5 %)	-
4b	23	0	-
4c	22	1 (4,5 %)	-
6a	18	3 (17 %)	15 (83 %)
6b	18	3 (17 %)	15 (83 %)

### ÜBERGÄNGE 2015/2016

Klasse	Schüler/innen	Gymnasium	ISS
4a	24	2 (8,3 %)	-
4b	26	2 (7,7 %)	-
6a	20	12 (60%)	8 (40%)
6b	18	3 (17%)	15 (83%)
6c	18	9 (50%)	9 (50%)

### 3.8 VERA 3

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten im Mai 2015 zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler im Bereich Deutsch gute Leistungen erbracht haben, sie haben bessere Ergebnisse erbracht als die Vergleichsgruppe. Im Bereich Mathematik hat die Vergleichsgruppe besser abgeschnitten (siehe Anhang).

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten im Schuljahr 2016/17 zeigen erstmals ein besseres Abschneiden im Bereich Mathematik. Leider sind die Ergebnisse im Bereich Deutsch insbesondere in der Rechtschreibung nicht zufriedenstellend. Die Ergebnisse werden in den Gremien vorgestellt und besprochen.

Ergebnisse im Detail: siehe Anhang

### 3.9 RAUMSITUATION

Die Lindenhof-Grundschule ist nicht als Schulgebäude geplant und gebaut. Dementsprechend sind die Räume in Anzahl, Schnitt und Größe nicht das, was für eine moderne Schulorganisation vorausgesetzt werden müsste. Zudem ist die Schule zweizügig ausgelegt, seit einigen Jahren aber 2,5 zügig belegt und mit immer noch steigenden Schülerzahlen konfrontiert.

Die Schülerinnen und Schüler sind in zwei Gebäuden untergebracht: im Hauptgebäude die Klassen 3 bis 6 sowie zwei Saph-Klassen, im Anbau vier Klassen der Schulanfangsphase. Daneben befinden sich auf dem Schulgelände eine Turnhalle und das Hortgebäude, das früher als Hausmeisterwohnung genutzt wurde. Nur vier der neun Klassenräume im

Hauptgebäude haben eine Größe von mehr als 50 m<sup>2</sup>, die vier Saph-Klassenräume im Anbau sind zwischen 50 und 60 m<sup>2</sup> groß. Darüber hinaus verfügt die Schule über:

Hauptgebäude:

NaWi-Raum	Mehrzweckraum (Smartboard)
Computerraum (Smartboard)	VHG-Raum
2 Teilungsräume	Sprach-Lernwerkstatt
Religionsraum	Mathewerkstatt
Küche (in Planung)	SoPäd-Raum

Anbau (Baujahr 1956/57)

2 Teilungsräume (Doppelbelegung Schule-Hort)

Die Schule verfügt weder über eine Aula noch über einen Musikraum oder eine Mensa. Ein Schulgarten wird sowohl im Unterricht als auch im Rahmen von AGs genutzt. Auf dem eigentlichen Schulhof stehen seit ca. fünf Jahren drei Container für den OGB. Somit steht den Kindern ein viel zu kleiner Schulhof zur Verfügung.

Zwei Klassenräume werden nachmittags vom Hort mitbenutzt (Doppelbelegung).

### 3.10 BAUMAßNAHMEN

Seit Februar 2014 wird in der Lindenhof-Grundschule umfangreich gebaut.

Zunächst wurde das **Souterrain (linke Seite)** im Hauptgebäude (2/14 - 8/15) trockengelegt. Ein neuer Computer- und ein Mehrzweckraum wurden eingerichtet und mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. Seit **August 2015** wird der **Mehrzweckraum** von der Schule genutzt, der ebenfalls mit einem Smartboard ausgestattet ist.

In den **Sommerferien 2014** wurde der „Lehrertrakt“ samt Konrektoren-Zimmer neu verputzt und gestrichen. Ende August 2014 erhielt die Schule eine komplett **neue Lehrerzimmerausstattung** (Küchenzeile, Computerarbeitsplatz, Regale, Schränke).

Im August 2015 begann auch die Sanierung der **rechten Seite des Souterrains** (Küche, zwei Räume). Die Sanierung konnte Ende 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Räumlichkeiten werden jetzt als VHG- Bereich und als Sprach-Lernwerkstatt genutzt. Eine Küche wird noch eingebaut.

Im **Sommer 2015** wurden sämtliche **Fenster** im Hauptgebäude ausgetauscht. Insgesamt wurden inzwischen **vier Klassenräume** saniert.

Die **Toiletten im Neubau** wurden 2014 saniert und am 1.12.2014 feierlich eröffnet. Die **Lehrertoilette** im Neubau wurde im Sommer **2015** saniert.

Im Hauptgebäude wurde der **ursprüngliche Schuleingang** 2016 wiederhergestellt und saniert. Sobald der kleine Schulhof vor dem Hauptgebäude neu gestaltet ist, wird die feierliche Einweihung des Haupteinganges stattfinden.

Im **November 2015** wurde ein **Spielehäuschen** auf dem Schulhof errichtet.

Die Sanierung der Turnhalle und die Umgestaltung des Schulhofes stehen noch aus.

Im **Frühjahr 2017** wurden im **Turm** des Turnhallenanbaus die Wände sowie Türen und Fenster gestrichen. Ein Raum im Obergeschoss steht als Mediationsraum zur Verfügung.

Seit **April 2017** ist das **Hauptgebäude eingerüstet** und mit einer Plane versehen. Es wird ein neuer Putz aufgetragen. Am 26.06.2017 haben die **Fassadenarbeiten** begonnen.

Auch die Umgestaltungsarbeiten des **vorderen Schulhofes** sind seit **Mitte Juni 2017** in Arbeit. An der Planung und Gestaltung nahm das Schülerparlament aktiv teil. Dazu fand ein gemeinsamer Projekttag mit den Landschaftsarchitekten und dem Schülerparlament statt. Die Kinder haben sechs Spielgeräte ausgesucht (siehe Homepage).

**Aufgang A des Altbaus** wurde nach vorübergehender Sperrung im **Mai 2017** saniert. Die Sanierung des Aufgangs B konnte im Juli 2017 abgeschlossen werden.

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg baut seit April 2017 **auf dem Schulhof ein dreiräumiges Gebäude in Leichtbauweise** mit Garderobe, Toiletten und Verteilerküche. Nach Fertigstellung werden die drei Container (OGB-Betreuung) vom Schulgelände entfernt.

Aufgrund der zunehmenden Schülerzahlen hat das Bezirksamt einen **Neubau geplant**. Entsprechende Anmeldungen stehen im I-Plan für 2017-21. Die Schule wird nach Abschluss der Bauarbeiten als dreizügige Grundschule geführt. Es sind eine Mensa sowie moderne Teilungsräume und Fachräume vorgesehen.

Aufgrund der umfangreichen Bauarbeiten steht den Kindern nur ein begrenzter Schulhof zur Verfügung, der derzeit noch durch drei Container sowie eine große Baustelle eingeengt wird. Der Schulhof ist voll versiegelt. Der Leichtathletikunterricht findet zurzeit auf der Sportanlage Friedrich-Ebert (Bosestr.21) statt (20 min Fußweg).

### 3.11 KOOPERATIONSPARTNER

Kooperationspartner	Schuljahr	Kurzbeschreibung der Kooperation
<b>Bereich Naturwissenschaften</b>		
<b>Rückert-Oberschule</b> (Ansprechpartner: Herr Klietsch)	2008/09 bis 2013/14	Teilnahme an den nat.-wiss. Projektnachmittagen an der Oberschule in Zusammenarbeit mit Teutolab/Uni Bielefeld (zwei bis dreimal im SJ) Projektort: Rückert-Oberschule, Lindenhof-Grundschule beteiligt: Lindenhof-Grundschule, Lehrer und Oberstufenschüler der Rückert-Oberschule
<b>Gartenarbeitsschule</b>	2011/12	Projekt „Schulgarten“: Beete anlegen und pflegen Projektort: Gartenarbeitsschule Ausbildung von Gärtnern im Schulgarten
<b>Erdforscher e.V.</b>	Seit 2015/16	Arbeitsgemeinschaften Kl.5/6
<b>Bereich Musik/Kunst</b>		
<b>Musikschule Tempelhof- Schöneberg, Rundfunkchor Berlin</b>	Seit 2014/15	SING! –Projekt (Saph-Kl.6), Aufbau eines Schulchores
<b>tanz theater dialoge e.V.</b>	Seit 2011/12	Kunstprojekte mit einzelnen Klassen
<b>Bereich Sport und Bewegung</b>		
<b>fit-4-future</b> (Cleven-Becker-Stiftung)	Seit 2006/07	Über einen Projektantrag wurde die Schule in das Programm aufgenommen. Projekt: Bewegungs- und Gesundheitsförderung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildung für eine Multiplikatorin</li> <li>• Spieletonne mit Spielgeräten zur Bewegungsförderung</li> </ul> Projektort: Schule
<b>EAPS Berlin e.V.</b>	Seit 2014/15	Fußballturniere nach Fair-Play-Regeln
<b>Bereich Leseförderung</b>		
<b>VBKI</b> (Ansprechpartner: Frau Bott, Koordinator: Herr Weymar Schule: Frau Landauer)	Seit 2007/08	Projekt „Lesepaten“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• in die Klassen 1 bis 6 kommen Lesepaten zur Förderung der Lesefertigkeit und der Lesefähigkeit</li> </ul> Projektort: Schule beteiligt: Schule, Lesepaten
<b>Literaturinitiative (LIN)</b>	Seit 2013/14	Leseratten Club

Kooperationspartner	Schuljahr	Kurzbeschreibung der Kooperation
<b>Bereich Kiez</b>		
<b>Evangelische St. Michaelis-Kirche</b>	Seit 2006/07	Jedes Jahr finden Schulkonzerte (Sommer und Weihnachten) sowie Theater- bzw. Konzertaufführungen in den Räumen der Kirche statt.
<b>Polizei</b> (Ansprechpartner: Frau Fäller)	Seit 2007/08	Regelmäßige Besuche in den Klassen zur Verkehrserziehung Jährliche Besuche in den Klassen 5 und 6 zur Gewaltprävention
<b>WSD</b> (Ansprechpartner: Herr Rüstow)	2007/08	„Wir stärken Dich“ - Gewaltpräventions- und Sicherheitstraining für alle Klassen, Kinder stärken
<b>Kiez-Treffen GeWoSüd</b> (Ansprechpartner: Herr Dirk Büscher)	Seit 2007/08	Treffen von Beteiligten der Wohnungsbaugenossenschaft, der Polizei, der Jugendhilfe, der Vereine, der Schule, der Kita und des Horts zur gegenseitigen Information und Koordinierung der Arbeit im Kiez
<b>Kids e.V.</b>	Seit 2014/15	Eltern-Café: Café Linde
<b>Bereich Bildung</b>		
<b>Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.</b>	Seit 2005/06	Offener Ganztagsbetrieb
<b>City-Seminar</b>	Seit 2013/14	Lernförderung BuT
<b>Stiftung Fair Chance</b>	Seit 2016/17	Projekt MITsprache
<b>Kita Marienhöhe</b>	Seit 2011/12	Enge Zusammenarbeit beim Übergang in die Grundschule (Info-Abende, Kennenlernprojekt)
<b>Friedenauer Gemeinschaftsschule</b>	2011	Enge Zusammenarbeit beim Übergang in die Oberschule (Info-Abend, Hospitationen für Schüler/innen)
<b>Sinus-Transfer-Projekt SenBWF</b>	Seit 2009/10	Förderung des mathematischen Denkens, Lehrkräfte der Mathematik
<b>LISUM</b>	Seit 2016/17	„Mathe sicher können“ – Förderunterricht Mathematik in temporären Lerngruppen
<b>Legasthenie-Zentrum Tempelhof-Schöneberg</b>	Seit 2014/15	Förderangebot: Lauschpiraten, Rikos Fördergruppe, LRS Werkstatt
<b>Praxis Wilke/Ohlens</b>	Seit 2014/15	Psychomotorik
<b>Freie Universität zu Berlin (FU Berlin)</b>	Seit 2015/16	Rechenpaten
<b>Seniorpartner in School, SiS</b>	ab 2017/18	Mediation, Bildungsbegleitung

### 3.12 BONUS-PROGRAMM

Die Lindenhof-Grundschule nimmt seit Februar 2014 am Bonus-Programm teil. Der Anteil der lernmittelbefreiten Schülerinnen und Schüler betrug 2014/15: 56%, 2015/16: 51%, 2016/17: 53,4%. Die Schule entwickelte Maßnahmen, um einen Defizitausgleich und Zusatzangebote in folgenden Bereichen zu schaffen:

- Basale Förderung,
- Motorik,
- musisch-ästhetische Erziehung,
- soziales Lernen,
- Naturwissenschaften und Rechtschreibung,
- Elternarbeit.

Da die Schule keine Aula hat, konnten bisher keine Theaterprojekte mit Aufführungen durchgeführt werden. Deshalb besteht über das Bonus-Programm eine Kooperation mit der Paul-Klee-Grundschule, da diese Schule im Rahmen von Theateraufführungen ihre Aula zur Verfügung stellt.

Die Schülerinnen und Schüler haben wenig Zugang zum kulturellen Leben Berlins. Deshalb liegt ein weiterer Schwerpunkt in kulturellen Zusatzangeboten, um hier einen Defizitausgleich zu erzielen.

Folgende präventive Angebote werden konkret durchgeführt:

- Lauschpiraten-Projekt (Schulanfänger-Screening)  
Folgekurs: Rikos Lauschinsel
- LRS-Kurse
- Psychomotorik
- Rechenpaten
- Förderung der musisch-ästhetischen Kompetenz:  
tanz theater dialoge e.V. (Kl.3-6, zwei Projektwochen pro Schule pro Schuljahr)
- Schulinterne Fortbildungen  
z.B.: Umgang mit herausfordernden Kindern,  
Lese-Rechtschreib-Schwäche
- Elternarbeit: Café Linde (immer mittwochs um 8.15 - 9.00 Uhr, Frau Lau)

### 3.13 INSPEKTIONSBERICHT DER LINDENHOF-GRUNDSCHULE

Auszug aus dem Inspektionsbericht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vom Mai 2012:

#### Stärken der Schule

- zielgerichtete Maßnahmen zur Förderung des sozialen Lernens
- engagiertes und zielorientiertes Handeln der Schulleiterin
- systematische Steuerung der Schulentwicklung



- hohe Schulzufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten
- vielfältige und das Schulprofil stärkende Kooperationen in Verknüpfung mit schülerorientierten Projekten

### **Entwicklungsbedarf der Schule**

- Entwicklung und Umsetzung eines Sprachförderkonzepts, das sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientiert
- Förderung selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens
- Einbindung der Elternschaft in die Schulentwicklung

## **4. GANZTAGSSCHULKONZEPT**

Seit August 2005 organisiert der freie Träger „Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.“ in Absprache mit der Schulleitung die außerunterrichtliche Betreuung. Das Hauptgebäude des Kinderzentrums befindet sich auf dem Schulgelände, ebenso gibt es Gruppenräume in den vier Containern auf dem Schulhof, im Neubau sowie im Jugendclub am Weiher (fünf Gehminuten). Die Schülerinnen und Schüler erledigen im OGB ihre Hausaufgaben und erhalten verschiedene Freizeitangebote.

Etwa 85% der Schülerinnen und Schüler besuchen inzwischen den Offenen Ganztagsbereich, der von 6:00 Uhr morgens bis 18:00 Uhr geöffnet ist und unterschiedliche Betreuungsmodulare anbietet, während rund 60 Kinder der Schule die Möglichkeit der VHG von 7:30 bis 13:50 Uhr nutzen. Außerdem befindet sich auf dem Schulgelände eine Kita. Träger beider Einrichtungen, Hort und Kita, ist das Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V..

### **4.1 GEMEINSAMES BILDUNGSVERSTÄNDNIS**

Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen fühlen sich folgenden gemeinsam formulierten pädagogischen Maximen verpflichtet:

Unsere Schule ist ein Ort des Lehrens, Lernens und Lebens, ein Ort, an dem alle Kinder willkommen sind, an dem ihnen Zeit gegeben wird zum Wachsen, an dem gegenseitige Rücksichtnahme und Achtung gepflegt werden, dessen Lernangebote zur selbsttätigen Auseinandersetzung herausfordern und Umwege und Fehler erlaubt sind. Unsere Bildungs- und Erziehungsaufgabe und unser pädagogisches Profil basieren auf Überzeugungen, die wir in dem nachstehenden pädagogischen Konzept als gemeinsame Werte und Ziele formuliert haben.

#### **Kinder sind verschieden – jedes Kind ist anders**

- In gemeinsamen Vorhaben und Projekten wollen wir jedes Kind nach seinen persönlichen Möglichkeiten, seinem Entwicklungsstand, seinem Lernniveau und seinen Erfahrungen entsprechend fördern und fordern.
- Kinder können ab dem ersten Schultag Erfahrungen in verschiedenen Sprachen und Kulturen sammeln.
- Kinder können in kleineren und größeren Gruppen soziale Kontakte knüpfen, sich

- gegenseitig helfen und in gegenseitigem Respekt miteinander umgehen.
- Jedes Kind soll sich in der Gemeinschaft gesehen und akzeptiert fühlen.

### **Kinder wollen sich bilden**

- Mit unterschiedlichen Arbeitsweisen und Lernmethoden fordern wir alle Kinder zur Mitarbeit heraus.
- Wir vertrauen der Selbstbildungsfähigkeit jedes Kindes.
- Wir stärken Selbstvertrauen, Lernvertrauen und Lernerfolgsaussichten durch gemeinsame Konzepte.

### **Kinder wollen sich anstrengen, sie wollen erfolgreich sein**

- Wir wollen jedem Kind über seine Lernfortschritte kontinuierlich Auskunft geben.
- Durch unterschiedliche pädagogische Angebote berücksichtigen wir die Unterschiedlichkeit der Kinder.
- Durch unterschiedliche methodische Zugriffsweisen werden wir der Verschiedenartigkeit der Lerntypen und der Wahrnehmungsmöglichkeiten gerecht.
- Wir sorgen für anregende Themen und Räume.

### **Kinder brauchen Verlässlichkeit und Geborgenheit**

- Schon vor der Einschulung lernt das Kind seine zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschüler, seine Klassenlehrerin und seine Erzieherin bzw. seinen Erzieher aus dem Hort kennen.
- Eine feste Klassenlehrerin und eine feste Erzieherin bzw. ein fester Erzieher aus dem Hort begleiten das Kind durch die Schuleingangsphase.
- Der Wechsel ins dritte Schuljahr wird pädagogisch durch ein Projekt am Ende der Saph-Klasse vorbereitet, das Kind lernt seine zukünftige Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer und seine Erzieherin/seinen Erzieher schon vorher kennen.
- In allen Klassen/ Gruppen gibt es immer wiederkehrende Rituale und Arbeitsweisen.

### **Kinder brauchen Kinder, Kinder lernen von Kindern**

- Im Unterricht und in den festen Gruppen werden (Lern-)Situationen aufgenommen und arrangiert, in denen Kinder miteinander lernen, sich helfen und unterstützen.
- Wir organisieren jahrgangsübergreifende Vorhaben und Veranstaltungen.

### **Kinder brauchen Herausforderungen**

- Wir konzipieren fächerübergreifende Projekte.
- Wir holen außerschulische Experten zur Unterstützung in den Unterricht.
- Wir suchen außerschulische Lernorte auf.
- Wir richten unterschiedliche Fördermaßnahmen für unsere Schülerinnen und Schüler ein.

### **Kinder brauchen Verantwortung**

- Wir beziehen Kinder in die Verantwortung für ihren Lernprozess mit ein. Wir stärken Selbstwirksamkeit und Partizipationsprozesse, indem wir in Gremien und Gesprächen (wie Schülerparlament, Klassenrat, Teppichrunden) verlässliche Strukturen der Beteiligung bieten.

## 4.2 ZEITSTRUKTURMODELL UND RHYTHMISIERUNG

Der Unterricht beginnt in der Regel um 8.15 Uhr und endet um 13.50 Uhr. Aufgrund der hohen Stundentafel für Klassenstufe 5/6 endet der Unterricht auch gelegentlich um 15.30 Uhr und beginnt auch mitunter um 7.30 Uhr (0. Stunde). Eine Schulstunde dauert bei uns 45 Minuten.

Die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5, die im OGB angemeldet sind, essen in der zweiten großen Pause im Jugendclub am Weiher.

Eine Rhythmisierung, wie wir sie uns wünschen, können wir aufgrund der seit über drei Jahren laufenden Baumaßnahmen und der knappen Raumsituation nicht leisten. Auf dem Gelände befindet sich auch das Kinderzentrum Lindenhof. Die drei Container des OGB auf dem Schulhof werden derzeit als Gruppenräume genutzt.

### Vision:

Sobald die Schule eine Mensa hat, wünschen wir uns, dass alle Kinder der Schule, auch die, die nicht im OGB angemeldet sind, ein warmes Mittagessen einnehmen können. Eine Abwechslung von Unterricht und Entspannung wäre sehr wünschenswert.

## 4.3 LERN- UND FÖRDERKONZEPT

Seit dem Schuljahr 2006/2007 unterrichten wir in der Schulanfangsphase in den Klassen 1 und 2 altersgemischt. Ab der 3. Klasse werden die Kinder in jahrgangshomogenen Gruppen unterrichtet. Von der Saph bis zur vierten Klasse hat jede Klasse ihre/n eigene/n Gruppenerzieher/in. In der Saph ist der/die Gruppenerzieher/in zudem maximal in vier Unterrichtsstunden anwesend und unterstützend tätig, in den höheren Klassen je nach Möglichkeit. Die Zusammenarbeit der Fachkräfte orientiert sich an den Inhalten der jeweiligen Pläne (GrundschulVO, SchiC, Berliner Bildungsprogramm). Die Teamsitzungen werden für die gemeinsame Planung genutzt. Kooperationsstunden dienen u.a. der Organisation von Ausflügen, Klassenfahrten, Projekten, Festen, Übernachtungen und Lesenächten. Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher tauschen sich regelmäßig über den Entwicklungsstand der Kinder aus. Feste Teamstunden sind im Stundenplan verankert. Wir arbeiten daran, gemeinsam Förderpläne und -ziele zu erstellen.

Wichtige Schnittpunkte beider Bereiche sind

- Die Hausaufgaben: Die Erarbeitung eines Hausaufgabenkonzepts wird im Schuljahr 2016/17 abgeschlossen.
- Klassenrat/Teppichrunden
- Sprachbildungsprozesse anregen, fördern und begleiten
- Demokratische Bildung – Partizipation (siehe Kapitel 4.1)
- Ausprobieren, Üben und Fördern von Grob- und Feinmotorik durch Gestalten, Konstruieren und Bewegung
- Soziales Lernen, Ausbildung und Stärkung emotionaler Kompetenzen, wobei die Erwachsenen die Aufgabe haben, für eine gute Balance zwischen Anleitung, Begleitung und Freiraum zu sorgen.

#### 4.4 KOOPERATION IM TEAM UND MIT AUßERSCHULISCHEN PARTNERN

Folgende Kooperationsformen pflegen wir:

- Wöchentliche Leitungsrunden Schulleitungsteam/Leitungsteam OGB
- Gegenseitige Teilnahme an den Dienstbesprechungen
- Der OGB entsendet aktuell in folgende schulische Gremien gewählte Vertreter/innen: Steuergruppe, Schulkonferenz und GEV.
- Regelmäßige Kooperationsgelegenheiten sind die Gesamtkonferenzen, Studientage, Teamstunden Saph, Vorbereitungsgruppen für Projekte und Feste (Veranstaltungen), Schulhilfekonferenzen.
- Seit dem SJ 15/16 gibt es eine Kooperations-AG: Zwei Lehrer/innen und zwei Erzieher/innen treffen sich regelmäßig und tauschen sich über Themen, die das jeweilige Team/Kollegium genannt hat, aus. Einmal im Monat nimmt ein/e Teilnehmer/in der AG an der Leitungsrunde teil, um Fragen und Themen zu erörtern.
- Außerschulische Kooperationstreffen: Netzwerktreffen GeWoSüd, Regionale Arbeitsgemeinschaft.
- Vielfältiges AG-Angebot

#### 4.5 PARTIZIPATIONSKONZEPT

Sowohl in der Schule als auch im OGB haben die Kinder die Möglichkeit, sich an Partizipationsgremien zu beteiligen und so demokratisches Leben zu lernen und als für sie relevant zu erfahren.

Die entsprechenden Gremien sind Klassenrat und Schülerparlament, bzw. Teppichrunden und Kinderkonferenz. In der Schulkonferenz sind die Vertreterinnen und Vertreter der Schüler/innen der Klassen 5/6 regelmäßig beteiligt.

Alle Kinder erfahren den Umgang mit Verantwortung durch die Übernahme verschiedener Ämter, wie Hof- und Toilettendienst und/oder Spieleausleihe.

Die Eltern sind über GEV und den Kinderzentrumsausschuss aufgefordert, sich zu den aktuellen Prozessen zu informieren und sich zu beteiligen.

#### 4.6 ERNÄHRUNGSKONZEPT

Wir achten auf eine gesunde Ernährung. Die Schule legt Wert darauf, dass alle Kinder ein Pausenbrot und ein Getränk dabei haben. Süßigkeiten sind nur an Geburtstagen und hohen Feiertagen gern gesehen.

Wir haben das Glück, einem großen Teil der Kinder in der eigenen Küche frisch gekochtes Essen anbieten zu können.

Für die Küche gilt:

- Viele vollwertige Getreideprodukte (Vollkornbrot, Vollkornnudeln)
- Eiweiße werden in erster Linie durch pflanzliche Eiweißlieferanten wie Kartoffeln, Vollkorngetreide, Hülsenfrüchte zur Verfügung gestellt.
- Tägliches Angebot von Milchprodukten

- Ein- bis zweimal in der Woche gibt es Fleisch/Fisch
- Viel Obst und Gemüse, roh und gekocht
- Zucker und Salz in Maßen
- Reichlich Flüssigkeit: für die Kinder stehen immer Wasser und/oder Tee bereit

Grundlage für eine gesunde, freudvolle Ernährung ist eine ansprechende und entspannte Essenssituation. Aktuell nimmt jede Hortgruppe das Mittagessen in ihrem Gruppenraum ein. Aufgrund der aktuellen Bausituation erhalten lediglich neun Gruppen vor Ort frisch zubereitetes Mittagessen, sechs Gruppen werden von einem Caterer mit warmem Essen versorgt.

Unsere Vision ist es, einmal im Monat ein Obst- und Gemüsebuffet für alle Kinder in der zweiten großen Pause anbieten zu können, das von einer Klasse zubereitet wird.

Für alle gilt: Viel Bewegung!

#### 4.7. QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Durch das Schulprogramm, das schulinterne Curriculum und das Konzept des Kinderzentrums Lindenhof gibt es festgelegte qualitative Grundlagen beider Partner. Durch gemeinsame Instrumente der Qualitätsentwicklung wie Steuergruppe, Gesamtkonferenzen, Arbeitsgruppen, gemeinsame Studientage und Fortbildungen, wie auch getrennte Teamfortbildungen, werden aktuelle und grundlegende Themen festgelegt und evaluiert. Diese Evaluationen finden regelhaft schulintern, bzw. kinderzentrumsintern, sowie extern durch die Schulinspektion und die externe Evaluation des Kinderzentrums Lindenhof statt (diese betrifft zwar offiziell nur die Abteilung Kita, wird im Kinderzentrum aber für das ganze Haus geltend begriffen).

#### 4.8. RAUMKONZEPT

Das Hauptgebäude des Kinderzentrums ist aufwändig vom Träger erweitert und neu strukturiert worden, so dass hier unterdessen fünf Gruppen mit ca. 110 Kindern untergebracht sind.

Die OGB-Kinder einer vierten Klasse sowie alle OGB-Kinder der fünften und sechsten Klassen haben ihre Gruppenräume in von der GeWoSüd angemieteten Räumen ca. fünfzig Meter vom Grundstück entfernt im Jugendclub der Siedlung.

Im sanierten Souterrain des Schulhauptgebäudes befinden sich außer neuen Funktionsräumen zwei ineinander übergehende Zimmer, die für die Kinder der VHG genutzt werden.

Räumliche Überschneidungen versuchen der Enge gerecht zu werden: Lese- und Rechenpaten benutzen vormittags die Containerräume auf dem Hof, auch im OGB-Hauptgebäude findet vormittags einmal wöchentlich eine Fördergruppe im Rahmen des Bonusprogramms statt.

Nachmittags nutzt der OGB nach Möglichkeit die Klassenräume für die Anfertigung der Hausaufgaben, der Raum über der Sporthalle, der sogenannte Turm, wird nachmittags von den Facherzieherinnen für Integration u.a. für Entspannungsgruppen mitgenutzt.

Die Turnhalle selbst ist zu Zeiten des OGB-Betriebs für die Kinder außer in den Ferien kaum nutzbar, da täglich bis 15.30 Uhr Unterricht stattfindet. Einmal in der Woche findet hier von

15.30 bis 17.00 Uhr eine Cricket-AG des OGBs statt.

Einmal wöchentlich findet eine gemeinsame Sportstunde (Zumba) für das pädagogische Personal des Campus Lindenhof in der Turnhalle statt.

Grundsätzlich sind Doppelnutzungen von Räumen durch Schulklassen und OGB-Gruppen, besonders unter der Voraussetzung einer sehr geringen Größe der Räume, bei uns sehr kritisch zu betrachten: Die Bedürfnisse der Kinder können dabei nicht berücksichtigt werden. Für den unterrichtlichen Teil des Tages wird eine volle Möblierung mit Tischen und Stühlen und eine klare, dem Unterrichtsstoff entsprechende Ausstattung durch Unterrichtsmaterialien benötigt. Im informellen Teil des Tages brauchen die Kinder wohnlich gestaltete, kommunikationsfördernde Räume, Platz zum Spielen, Bauen, verschiedene Funktionsecken, ausreichend gut zugängliche Spiel- und Bastelmaterialien sowie Gelegenheit zum Rückzug.

## 5. TEMPORÄRE LERNGRUPPEN

Aufgrund der vielen Lernauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler bereits beim Schuleintritt hat sich das Kollegium der Lindenhof-Grundschule für folgende z.T. präventive Programme entschieden. Die Schule möchte damit Maßnahmen installieren, um einen Defizitausgleich zu schaffen und evtl. schwerwiegenden Störungen vorzubeugen. Alle Kurse finden in der Schule statt.

### 5.1 DIE LAUSCHPIRATEN (Förderung der phonologischen Bewusstheit)

#### Eine Fördergruppe in der Schulanfangsphase

Die meisten Kinder im letzten Kindergartenjahr haben eine freudig-gespannte Erwartungshaltung gegenüber dem Schulanfang. Sie sind motiviert, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Der dann eintretende Alltag in der Schule und das Lernen stellen die Kinder vor besondere Herausforderungen und Anforderungen. Besonders zu Schulbeginn ist es von großer Bedeutung, dass die Kinder den grundlegenden Aufbau der deutschen Schriftsprache erkennen lernen. Einige Kinder vollziehen diesen Schritt zum Lesen und Schreiben schnell und sicher, andere bleiben aus verschiedenen Gründen sehr lange in ihren individuellen Schwierigkeiten verhaftet und die Probleme beim Schreiben können sich verstärken.

Die Lauschpiraten sind ein Projekt für Kinder im ersten Schuljahr, bei denen noch Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben beobachtbar sind. In zehn Stunden reisen Therapeuten des Legasthenie-Zentrums Tempelhof-Schöneberg mit einer Kindergruppe durch die Welt der Piraten und entdecken Reime und Laute, Buchstaben und Worte. Piraten müssen sich aber auch gut konzentrieren können, sich etwas merken können und in der Gruppe zusammenhalten.

Wir wollen an der Lindenhof-Grundschule früh genau hinschauen, um möglichst schnell richtig helfen zu können. Dafür brauchen wir auch die Hilfe der Eltern. Die Erziehungsberechtigten werden eingeladen, an einigen Stunden des Förderprogramms teilzunehmen und ihr Kind zu begleiten. In einem persönlichen Gespräch werden dann

gemeinsam die Stärken und der Unterstützungsbedarf des Kindes besprochen und mögliche Hilfen verabredet.

Vorab wird auf einem Elternabend das Programm vorgestellt und Fragen können geklärt werden.

## 5.2 RIKOS LAUSCHINSEL

### Die Fördergruppe aus den Lauschpiraten

Der kleine Papagei Riko kommt vom Planeten Globo und möchte mit den Kindern Lesen und Schreiben lernen. Die Kinder werden als Helfer beauftragt. Eine spannende Reise durch die Welt der Laute, Silben, Reime, Geschichten und Wörter beginnt ...

Die Kinder von Rikos Lauschinsel an der Lindenhof-Grundschule sollen frühzeitig die Basisfertigkeiten im Bereich Sprache, Lernen und Aufmerksamkeit festigen und im Lese- und Schriftspracherwerb unterstützt werden. Die Kinder lernen, sich an Regeln zu halten, aufeinander zu achten, genau zuzuhören und aufmerksam und konzentriert zu sein. Sie lernen Sprachbausteine zu erkennen, zu reimen, Laute und Buchstaben zuzuordnen, Wörter in Silben zu zerlegen und Laute zu erkennen und zu unterscheiden. Im Umgang mit Texten und Geschichten wird der Wortschatz erweitert und das Sprach- und Textverständnis gefördert.

Einmal pro Woche finden die Kurse parallel zum Unterricht (45 Minuten) in Kooperation mit dem Legasthenie-Zentrum Tempelhof-Schöneberg, jeweils Freitag in der 3. und 4. Stunde statt.

## 5.3 PSYCHOMOTORIK

### Entwicklungsförderung in der Schulanfangsphase

Die Grundlage allen Lernens ist der Körper. Um Sachverhalte zu begreifen, erkennen und in Sprache fassen zu können, benötigen wir unseren Körper mit seinen Sinnen.

Auch der Erwerb des Lesens, Schreibens und Rechnens hat seine Basis in der sinnlichen Auseinandersetzung mit der Welt. **Sensomotorische Fähigkeiten**, wie eine gute Koordinationsfähigkeit, ein adäquater Körpertonus, die Fähigkeit, seine Kraft zu dosieren, und eine gesicherte Raumvorstellung, sind **bedeutende Pfeiler in der Entwicklung der Schulfähigkeit**. Es gilt als Prinzip der Entwicklung, dass sich Fähigkeiten vom Groben zum Feinen hin entwickeln. So muss ein Kind zuerst seine Grobmotorik entfalten, um seinen Körper fein koordiniert, wie im Schreibprozess notwendig, steuern zu können. Es muss sich in seinem Körperraum sicher fühlen, um mit anderen Menschen und Gegenständen gut in Kontakt zu kommen. Um sich **symbolische Räume, wie Buchstaben, Wörter und Sätze** aneignen zu können und z.B. den Raum eines Arbeitsblattes selbstständig einteilen zu können, **ist eine gesicherte Raumwahrnehmung und Raumorientierung notwendig**.

Obwohl das Kind die Laut-Buchstabe-Zuordnung in den Einzelbuchstaben häufig beherrscht, wird so aus Banane eine „Bane“ oder aus Kugel eine „Kulge“. Verdrehungen von Buchstaben, Auslassungen oder auch Vertauschungen sind beobachtbar. Die sprachlich-auditiven

Merkmale des Lautbildes eines Wortes können vom Kind nicht in eine adäquate zeitliche und räumliche Anordnung gebracht werden.

Wahrnehmungsförderung und Bewegungsförderung werden immer mehr Bestandteil der schulischen Unterstützung. Einerseits zeigen die Kinder immer mehr Förderbedarf in diesen Bereichen, andererseits bietet ein Arbeiten in und mit Bewegungen einen sehr motivierenden und kindgemäßen Rahmen und setzt direkt an der kindlichen Lebenswelt an.

Diesen bewegten und kindorientierten Ansatz möchten wir an der Lindenhof-Grundschule weiter verfolgen und vertiefen, um Kindern mit Unterstützungsbedarf eine frühe und individuelle Förderung zu ermöglichen:

#### **Ziele einer ergänzenden psychomotorischen Unterstützung „Bewegtes Lernen“:**

- **Stärkung basaler Fähigkeiten im motorischen und sensorischen Bereich** (Gleichgewicht, Koordination, Ausdauer, Feinmotorik, horchen, sehen, Raumwahrnehmung/Orientierung)
- **Ausbau sozial-emotionaler Fähigkeiten** (sich in einer Kleingruppe behaupten, miteinander agieren, Wünsche und Interessen äußern, eigene Stärken erkennen und mit eigenen Schwächen umgehen lernen, Stärkung der Lernmotivation)
- **Förderung grundlegender kognitiver Fertigkeiten** (Selbststrukturierung, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit, allgemeine Lernstrategien, Handlungsplanung)
- **Unterstützung sprachlicher Fähigkeiten** (miteinander agieren, Handlungen versprachlichen, den eigenen Wortschatz erweitern, Satzbau und Satzstrukturen der deutschen Sprache erfahren)
- **Stärkung grundlegender Basisfähigkeiten für das Lernen** (mathematische Grundfertigkeiten erfahren (Menge, Zahl, Invarianz, Seriationen, Klassifikation), phonologische Bewusstheit trainieren (Laute im Wort hören und differenzieren, Reime, Silben, Laut-Buchstaben-Zuordnung)).

## **5.4 LESE-RECHTSCHREIB-WERKSTATT**

### **Eine Fördergruppe für Kinder im 2.Schulbesuchsjahr**

Wenn Kinder im 2.Schulbesuchsjahr große Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Schreibens haben, es ihnen schwerfällt, die Schriftzeichen in Sprachlaute (Lesen) und umgekehrt die Sprachlaute in Schriftzeichen (Schreiben) umzuwandeln, dann werden diese Kinder für die Lese-Rechtschreib-Werkstatt vorgeschlagen.

Therapeutinnen/Therapeuten vom Legasthenie-Zentrum Tempelhof-Schöneberg fördern diese Kinder in Kleingruppen. Handlungsorientiert wird in diesem Kurs auf die individuellen Schwierigkeiten jedes einzelnen Kindes eingegangen. Vorab steht die Bestimmung der Lernausgangslage. Ein individuelles Lernkonzept wird entwickelt. Diese temporäre Lerngruppe verläuft über zehn Wochen. Die Kinder werden zweimal in der Woche parallel zum Unterricht gefördert. In regelmäßigen Abständen finden Lernentwicklungsgespräche zwischen dem Kind, der Lehrkraft, den Eltern und der Therapeutin/dem Therapeuten statt.



## 5.5 INTEGRATIVE LERNTHERAPIE

Integrative Lerntherapie kann Schülern mit einer **Lese-Rechtschreib-Störung** oder einer **Rechenstörung** helfen, die fehlenden Grundlagen zu erarbeiten. So können die Schüler mit der Zeit mit dem Schulstoff besser zurechtkommen.

### Bestandteile der integrativen Lerntherapie

- Förderung der visuellen und auditiven Wahrnehmung
- Training des Gleichgewichtssinns und der Körperkoordination
- Verbesserung von Konzentration und Gedächtnis
- individuelles Rechtschreibtraining
- individuelles Lesetraining
- individuelles Rechentraining
- individuelle Lernhilfen
- Entspannungsübungen
- Förderung des Selbstwertgefühls und der Lernmotivation
- Gespräche mit Eltern und Lehrkräften

### Kostenübernahme

Das Jugendamt übernimmt eventuell die Kosten einer Lerntherapie. Erforderlich ist eine Stellungnahme eines Fachdienstes. Meistens ist dies die Schulpsychologin/ der Schulpsychologe. Die Eltern beantragen beim Jugendamt die integrative Lerntherapie, wenn sie vom Fachdienst und von der Schule für nötig gehalten wird.

### Zeit und Ort der Lerntherapie

Die integrative Lerntherapie findet in der Schule statt. Der Raum ist für die Lerntherapie ausgestattet.

Die Lerntherapie findet in der Regel einmal in der Woche statt. In Absprache mit den Eltern und den Lehrkräften wird die Zeit für die Lerntherapiestunde vereinbart.

## 5.6 LESEPATEN

Jede Klasse an der Lindenhof-Grundschule (15 Klassen) hat ihre Lesepatin bzw. ihren Lesepaten. In Kooperation mit dem VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrielle) arbeiten wir eng mit den Lesepaten zusammen. Die Lesepaten lesen in der Schulanfangsphase den Kindern in Kleingruppen (max. drei Kinder) Bilderbücher vor. Hier steht die Sprachbildung im Vordergrund. Aber auch das individuelle laute Lesen kann hier trainiert werden. Das Lesetraining steht bei den höheren Klassen auch im Vordergrund. „Ohne meinen Lesepaten können die Schüler nicht lesen lernen. Der Deutschunterricht reicht hierzu nicht mehr aus – vor allem, wenn die Unterstützung der Elternhäuser wegfällt!“ (Zitat eines Kollegen im Oktober 2016). Zweimal im Jahr treffen sich die Lesepaten der Lindenhof-Grundschule mit der Koordinatorin der Schule (Frau Landauer). Bei diesen Treffen werden aktuelle Themen besprochen sowie didaktische und methodische Tipps ausgetauscht. Der VBKI bietet regelmäßig Fortbildungen für die Lesepaten an. Einige Lesepaten sind schon sehr lange vor Ort. Sie nehmen an den Festen der Schule teil und besuchen manchmal sogar ihre Klassen,

wenn sie eine Klassenfahrt in die Umgebung von Berlin unternehmen. Sie arbeiten ehrenamtlich.

## **5.7 RECHENPATEN**

Die Rechenpaten unterstützen vornehmlich die Schülerinnen und Schüler beim Erfassen des Mengenbegriffs sowie der Zahlenraumerweiterung in der Schulanfangsphase. Zurzeit haben wir vier Rechenpaten. Ein Rechenpate kommt vom VBKI, die anderen drei sind Studentinnen an der FU-Berlin. Mit der FU-Berlin besteht eine Kooperation. Hier werden Studenten im Fach Mathematik besonders für Kinder mit einer Rechenschwäche sensibilisiert. In bestimmten Didaktik-Kursen erhalten sie spezielle Hilfestellungen für die Förderung von Kindern mit Lernauffälligkeiten im Fach Mathematik. In Kleingruppen werden diese Kinder dann in der Schule parallel zum Unterricht gefördert. Ein Lernentwicklungsgespräch findet am Ende der temporären Lerngruppe zwischen Studentin, Lehrkraft und Schüler/in statt.

## **5.8. MATHE SICHER KÖNNEN**

### **Förderunterricht Mathematik in temporären Lerngruppen**

Die Lindenhof-Grundschule nimmt seit dem Schuljahr 2016/17 an dem Projekt „Mathe sicher können“ teil. In Kooperation mit dem LISUM Berlin/Brandenburg werden zwei Lehrerinnen unserer Schule für bestimmte Themenblocks im Mathematikunterricht geschult. Mit Hilfe bestimmten Förder- und Diagnosematerials werden lernschwache Schülerinnen und Schüler in Mathematik parallel zum Unterricht gefördert. Die zwei temporären Lerngruppen bestehen in der Schulanfangsphase und im Jahrgang 4.

## **5.9 LERNFÖRDERUNG FÜR BERLIN PASS-KINDER**

In Kooperation mit dem City-Verein bietet die Lindenhof-Grundschule eine Lernförderung an. An dieser kostenlosen Lernförderung können nur Schülerinnen und Schüler mit einem gültigen Berlin Pass teilnehmen. Zurzeit bestehen zwei Kurse; zweimal pro Woche parallel zum Unterricht werden hier Schüler und Schülerinnen aus den Klassen 4-6 gefördert. Die Fächer Mathematik und Deutsch stehen bei dieser Förderung im Vordergrund. Eine Lernförderung speziell für Kinder mit Migrationshintergrund, die die deutsche Sprache nicht sicher beherrschen, findet seit Dezember 2016 in temporären Lerngruppen statt.

## **5.10 SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG**

Im Schuljahr 2016/17 unterrichten wir 35 Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarf an der Lindenhof-Grundschule (11%). Wir fördern Kinder in folgenden Bereichen: Lernen, Sprache, geistige Entwicklung, Autismus und emotionale-soziale Entwicklung. Zurzeit arbeiten vier Sonderpädagoginnen an der Schule. Die Förderung findet sowohl im Klassenverband als auch in temporären Lerngruppen statt.

## 6 BISHERIGE ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE –

### PROZESS DER SCHULPROGRAMMARBEIT 2008 – 2017

Nr.	Entwicklungsschwerpunkt	umgesetzt	Stand 2017
<b>Unterrichtsentwicklung: Öffnung der Unterrichtsgestaltung</b>			
1	Profilentwicklung „Lernen im Grünen – Naturwissenschaften stärken“	✓	Schulgarten, Arbeitsgemeinschaften im Schulgarten, Gartenaktionstage, Projekte im Garten, Rückert-Gymnasium, Multiplikatorin für NaWi an unserer Schule: „Nawi im Vorübergehen“: Kartierung der Bäume, Lernplakate, schulinterne FB, Erdforscher-AG, Evaluation
2	Kinder arbeiten selbsttätig und eigenverantwortlich, Kinder sind in Bewegung	✓	Freiarbeit (Saph), Arbeits-, Wochen-, Lernpläne bewegungsförderliche Lern- und Arbeitsformen
3	Kinder erfahren Verbindlichkeit und Verlässlichkeit	✓	Rituale, Feste, Patenschaften, Schulregeln, HA-Betreuung
4	Integrative Lerntherapie	✓	Seit SJ 14/15 in den Räumen der Schule, vor Ort für Schülerinnen und Schüler bei Bedarf
<b>Unterrichtsentwicklung: Förderung des mathematischen Denkens</b>			
1	Teilnahme am SINUS-Projekt	✓	Ab SJ 2009/10 Teilnahme am SINUS-Projekt für vier Schuljahre, ab SJ 14/15 Teilnahme am Nachfolgeprojekt SINUS, regelmäßige Teamsitzungen auch im Kollegium, Erarbeitung von Themenkisten (Kombinatorik, Zufall & Wahrscheinlichkeit)
2	Einrichtung einer Mathe-Lernwerkstatt	✓	Aufbau im SJ 12/13
3	Knobel-AG	✓	Seit dem SJ 13/14 für SuS der Schulanfangsphase
4	Tag der Mathematik	✓	Seit 2008 immer im Januar, jahrgangsübergreifend Kl.3-6
5	Teilnahme am Känguru-Wettbewerb	✓	Seit 2002 immer im März, seit 2015 auch für SuS der Saph
6	Rechenpaten	✓	Seit SJ 14/15 Saph-Kl.4
<b>Unterrichtsentwicklung: Methodenkompetenz</b>			
1	Kinder beherrschen die Grundvoraussetzungen für produktives und selbständiges Lernen	✓	Arbeitsplatzorganisation, Heftführung, Textmarker zur Strukturierung von Texten, Methodentraining (WUV, Klassenstufe 5), Schultagebuch (in Saph)

2	Produktiver Textumgang	✓	Lesen von Sachtexten, Markieren von Schlüsselbegriffen, Fragen zum Text, Informationsbeschaffung, Leselotse, Mathelotse
3	Präsentation	✓	Inhaltsangaben, Mind Map, Lernplakat
4	Kooperative Methoden	✓	PA, Gruppenarbeit, Doppelkreis
5	Computertraining	✓	Computereinsatz bereits ab der Saph, Klassenstufe 6 WUV, ab SJ 14/15
<b>Unterrichtsentwicklung: Lesefreude und Lesekompetenz</b>			
1	Klassenbücherei	✓	Regal mit Büchern in jeder Klasse
2	Bücherkisten zu einem Thema	✓	Sachunterricht und Nawi
3	Lesestunden im Unterrichtsalltag	✓	Vorlesesituation, Autorenlesungen, Lesepaten (VBKI), Computerprogramm Antolin, Teilnahme am bundesweiten Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen, Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, Stiftung Lesen – Teilnahme am Lesewettbewerb „Der Leserabe“ (Saph), Buchprojekt in der Saph, Leseratten Club, feste Lesezeiten im Stundenplan, Leseпаusen (fester Raum), Nikolauslesen (jahrgangsübergreifend immer am 6.12.), Osterlesen am Weiher (Partnerklassen)
4	Buchvorstellungen vor den Ferien	✓	Büchertipps zum Schmökern: Wandzeitung 1.Etage Kl. 3-6 abwechselnd
5	Lauschpiraten/Rikos Lauschinsel	✓	Förderangebot zur Stärkung der phonologischen Bewusstheit, seit Schuljahr 14/15
6	LRS-Werkstatt	✓	Förderangebot für SuS mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten, seit Schuljahr 14/15
<b>Organisationsentwicklung: Kooperation Schule -Hort</b>			
1	Gemeinsame Teamsitzungen	✓	Leiterrunde: montags um 10 Uhr, Gemeinsame Teamsitzungen Lehrkraft-Erzieher, Teilnahme der SL an der DB der Erzieher und umgekehrt Koop-AG Lehrer-Erzieher
2	Transparenz bezüglich der gemeinsamen Arbeit	✓	Teamsitzung alle Lehrkräfte und koord. Erzieherin ca. alle 6 Wochen (Protokoll)
3	Feste Zuordnung der Erzieher zu Saph-Klassen	✓	Ab Schuljahr 11 /12
4	Gemeinsame Projekte	✓	Ja, in der Saph (Winterprojekt, Buchprojekt, Fasching)
5	Professionalisierung	✓	Gemeinsame Studientage und Fortbildungen

Erziehung und Schulleben: Soziales Lernen			
1	Verschiedene und individuell geprägte Methoden und Rituale	✓	Morgenkreis, Abschlusskreis, Erzählkreis, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Klassenrat, Konfliktlotsen, Schülerparlament, Gewaltprävention in Kl. 5+6
2	Schülersprechtag ab Kl. 3	✓	Seit 2011/12
3	„It's good to be green“, Soziales Trainingsprogramm aus England (Kl. 3 -6)	✓	Seit 2012/13
4	Öffnung der Turnhalle in der 2. großen Pause für Klasse 5/6	✓	Seit 2014/15
5	Bewegte Pausen, Spiele zum Ausleihen, Kauf neuer Spiel- und Sportsachen für die große Pause, Bau eines Spielhäuschens	✓	Seit 2014/15
6	SchoolSoccer-Turniere für Kl. 5/6 und Kl. 3/4	✓	Seit dem Schuljahr 14/15, Tore und Fair-Play-Punkte zählen. Spielen nach Fair-Play-Regeln mit Unterstützung von EAPS Berlin e.V.

Integrative Lerntherapie findet seit SJ 2014/15 in den Räumen der Schule vor Ort für Schülerinnen und Schüler bei Bedarf statt. Diese in der Tabelle genannten Aspekte sind im Schulalltag fest verankert und ritualisiert.

## 7 Projekte

### 7.1 Bildung in Schrift und Sprache – BISS

verantwortlich	Frau Stein
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Frau Stein, Frau Trense, Frau Zibell
Kurzbeschreibung/ Konzept	<p>Teilnahme am Projekt: BISS (Bildung in Schrift und Sprache) – Eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern</p> <p>Teilnahme am Verbund I der Primarstufe: „Entdeckendes Lernen und Sprachbildung“</p> <p>Das Projekt umfasst drei Schuljahre, Start 2014/15; Verbund I für Berlin Region Süd: Vier Grundschulen mit ihren Kooperations-Kitas: Marienfelder-GS, kath. Schule Neukölln, Elbe-GS und Lindenhof-GS</p> <p><u>Zielsetzungen:</u></p> <p>Fachlicher und methodischer Input</p> <p>Austausch von Erfahrungsbereichen</p> <p>Aufbau einer Arbeitsbeziehung zwischen den Teilnehmern,</p> <p>Umsetzung von Prozessen in der eigenen Schulentwicklung,</p> <p>Bildung von Netzwerken</p>
Wie ist es im Moment? Welche „Probleme“ gibt es?	<p><u>Ist-Status:</u> Lehrerinnen und Lehrer planen fach- und jahrgangsübergreifend ihren Unterricht, sie planen bereits im Team und gehen bei ihrer Planung auch vom Sachunterricht aus. Allerdings richten sie bewusst den Fokus <b>nicht</b> auf die <b>Sprachbildung</b>. Viele Kinder in der Schulanfangsphase haben geringe Deutschkenntnisse. Die Begriffsbildung ist zunehmend mangelhaft.</p>
Handlungsziele des Vorhabens	<p>1. <u>Schul- Umfeldanalyse:</u> Wie kann Sprachbildung im Fokus der Naturwissenschaften (Entdeckendes Lernen im Schulgarten – am Weiher) sinnvoll stattfinden?</p>
Beschreibung-Analyse Worum geht es? Was wollen wir erreichen?	<p>2. <u>Erarbeitung von gemeinsamen Themenkisten zur Förderung der Sprachbildung:</u> Erzieher/innen und Lehrer/innen erarbeiten gemeinsam Sachunterrichts-Kisten zu folgenden Themen: „Ente“, „Frosch“, „Frühblüher“ und „Schnecke“.</p> <p><u>Sprachbildung anhand des entdeckenden Lernens beinhaltet Folgendes:</u></p> <p>Fragen formulieren</p> <p>Beobachtungen artikulieren</p> <p>Satzanfänge nutzen</p> <p>Erkenntnisse austauschen oder diskutieren</p> <p>Fachbegriffe lernen und anwenden</p> <p>Präsentationen erarbeiten</p> <p>Anderen zuhören</p> <p><u>Die Schriftform wird geübt durch:</u></p> <p>Beobachtungen aufschreiben</p> <p>Forscherheft anlegen</p> <p>Texte und Begriffe lesen</p> <p>Texte und Begriffe abschreiben</p> <p>Forscherhefte und Plakate anfertigen</p> <p>Fachbegriffe und Zeichnungen verbinden</p>
	<p>3. <u>Anregungen für die Schulentwicklung durch die dreijährige Teilnahme an BISS</u></p>

	<p>Schulbegleiterin durch SenBJF (regelmäßige Bilanzgespräche in der Schule)</p> <p>Teilnahme am Verbundtreffen (Viermal im Jahr: Frau Hühne, Frau Stein)</p> <p>Ein zusätzlicher Studientag im Schuljahr für das gesamte Kollegium</p> <p>Teilnahme am Sprachbildungskongress (Einmal im Jahr: Frau Hühne, Frau Hillebrand, Frau Trense)</p> <p>Teilnahme am BISS-Tag in Berlin (einmal im Jahr: Frau Hühne, Frau Stein)</p> <p>Arbeitstreffen in der Schule: Kolleginnen der Schulanfangsphase zur Erstellung der Themenkisten</p>
Materielle / personale Ressourcen	<p>Kooperation mit der KITA Lindenhof bis 4/2015</p> <p>Kooperation mit der KITA: Benjamin Blume: Mai bis Oktober 2015</p> <p>ab 11/2015 Fortsetzung nur mit den Kolleginnen der Schulanfangsphase:</p> <p>Gemeinsame Erarbeitung der Themenkisten erfordert Teamarbeit: Verlässliche Absprachen von Inhalten und Terminen sind erforderlich. Das selbständige kreative Arbeiten ist eine Voraussetzung dafür.</p>
Zeit-Maßnahmenplan	<p>Bewerbung: November 2013</p> <p>Beschluss der GK: 03.09.13</p> <p>Beschluss der SK: 25.09.2013</p> <p>Auftaktveranstaltung: 08.04.2014</p> <p>Start: 01.02.2014</p> <p>Dauer: SJ 14/15 bis SJ 16/17, Evaluation ab Januar 2017</p>
Überprüfung/ Evaluation	<p>Das BISS-Projekt wird extern durch die Universität Frankfurt am Main evaluiert.</p> <p>Beginn der Evaluation: SJ: 16/17</p>

## 7.2 SING!

### Die Education-Initiative des Rundfunkchores Berlin

verantwortlich	Frau Stein
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Frau Gergeleit, Frau Puvogel, Frau Sprenger, Herr Garm, Frau Fassina, Frau Oltrogge, Frau Grimm
Kurzbeschreibung/ Konzept	Teilnahme am Projekt SING! Kooperation: Rundfunkchor Berlin- Musikschule Leo Kestenberg -Lindenhof-Grundschule Die Schöneberger Musikschule Leo Kestenberg stellt die Chorleiterin. Einmal in der Woche findet in der Lindenhof-GS der Chor statt! 1.Gruppe: Saph 2.Gruppe: Kl. 3-6 Die Chorstunden finden parallel zum Musikunterricht statt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen auf freiwilliger Basis an den Chorproben teil. Gesungen wird ohne Noten, dafür spielen Gesten und ganzkörperliche Bewegungsabläufe eine große Rolle (JEKISS-Methode). Die Lehrerinnen erhalten regelmäßig Fortbildungen zur JEKISS-Methode und zur Stimmbildung. Sie sind Multiplikator_innen in den Klassen.
Wie ist es im Moment? Welche „Probleme“ gibt es?	Ist-Status: Bis zum Schuljahr 14/15 gibt es keinen Chor an der Lindenhof-GS. Durch den fehlenden ausgebildeten Musiklehrer steht die musikalische Förderung an der Lindenhof-GS nicht sehr im Vordergrund.
Handlungsziele des Vorhabens Beschreibung-Analyse Worum geht es? Was wollen wir erreichen?	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Aufbau eines Chores an der Lindenhof-Grundschule</u></li> <li>2. <u>Teilnahme an den jährlichen Liederbörsen im Kammermusiksaal (Juli 2015, März 2016) oder im Rahmen eines Sommerkonzertes der Musikschule Leo Kestenberg auf dem Südgelände (Juni 2016): Präsentation der Schule nach außen</u></li> <li>3. <u>Einblick in die Arbeit des Rundfunkchores – Teilnahme an den Proben</u></li> <li>4. <u>Patin des Rundfunkchores:</u> Besuch der Patin in der Schule (Melinda Parsson), konkrete Vorstellung der Arbeit einer professionellen Sängerin</li> <li>5. <u>Anregungen für die Schulentwicklung durch die dreijährige Teilnahme am SING!-Projekt</u> Die Lehrerinnen erhalten regelmäßig Einzel-Fortbildungen zur JEKISS-Methode und zur Stimmbildung. Sie (sowie die Schülerinnen und Schüler) sind Multiplikator_innen in den Klassen. Regelmäßiges gemeinsames Singen vor den Ferien in der Turnhalle sind ritualisiert (Herbstsingen, Ostersingen)</li> <li>6. <u>Auftritt des Chores bei Schulveranstaltungen</u> (Einschulungsfeier, Weihnachtssingen in der Kirche, Einweihung Schulportal)</li> </ol>
Materielle / personale Ressourcen	Klavier, Mehrzweckraum als Probenraum, Chorleiterin: Frau Fassina
Zeit-Maßnahmenplan	Jeden Mittwoch: 5.Stunde: Chor für die SuS der Saph Jeden Mittwoch: 6.Stunde: Chor für die SuS der Kl.3-6 Auftritt im Kammermusiksaal der Philharmonie: 20.06.15 und 04.03.17 Auftritt auf dem Musikfest der Musikschule: 19.06.16 Regelmäßige Fortbildungen (individuelle Terminabsprache)
Überprüf./ Evaluation	Dokumentation siehe Homepage



### 7.3 „JEDE/R IST BESONDERS“ JIB

#### Entwicklungsvorhaben Inklusion - Umgang mit Vielfalt

verantwortlich	Frau Stein
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Frau Stein, Frau Hühne, Frau Karg,
Kurzbeschreibung/ Konzept	Teilnahme am Zirkel: „ <b>Jede/r ist besonders</b> “ (JIB) – Umgang mit Vielfalt Ein Projekt der deutschen Schulakademie – werkstattähnliche Module geben Unterstützung zum Thema: Inklusion <u>Zielsetzungen:</u> Fachlicher und methodischer Input Austausch von Erfahrungsbereichen Aufbau einer Arbeitsbeziehung zwischen den Teilnehmern Bewusstmachung und Entwicklung von Haltungen Professionalisierung der eigenen Arbeit Umsetzung von Prozessen in der eigenen Schulentwicklung Bildung von Netzwerken
Wie ist es im Moment? Welche „Probleme“ gibt es?	<u>Ist-Status:</u> 11% der Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben einen sonderpädagogischen Förderschwerpunkt (GE, LE, Sprache, Em-Soz, Autismus), die Lindenhof-Grundschule hat zurzeit vier Sonderpädagoginnen. Die Stunden der Kolleginnen reichen nicht aus, um ausschließlich die sonderpädagogische Förderung zu übernehmen. Grundschullehrer/innen müssen die Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt ebenso unterrichten. Diese fühlen sich aber dafür nicht genug aus- und fortgebildet. Stunden werden häufig zu Vertretungen genutzt, daher existiert zum Teil keine Kontinuität in der Förderung dieser Schülerinnen und Schüler. Eine Teamstruktur innerhalb des Kollegiums ist nicht fest verankert. Sonderpädagogische Förderkonzepte werden stark diskutiert.
Handlungsziele des Vorhabens Beschreibung- Analyse Worum geht es? Was wollen wir erreichen?	<u>1. Bewusstmachung und Entwicklung von Haltungen:</u> Wie stehe ich zur Inklusion? Was kann ich gut umsetzen? Womit habe ich Probleme? Wo sind meine Grenzen? Welche Ressourcen gibt es? Nur über ein vertrauensvolles Miteinander innerhalb des Kollegiums kann Inklusion gelingen. Gegenseitige Wertschätzung und Transparenz innerhalb der Arbeitsprozesse sind unabdingbar. Das gesamte Kollegium muss in den Prozess eingebunden werden (Inklusions-AG, DB, GK, FB).  <u>2. Einrichtung von festen Klassen-Teams:</u> Die in einer Klasse unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer bilden ein festes Team. Sie planen gemeinsam den Unterricht und erstellen gemeinsam Förderpläne. Elternabende, Elterngespräche, Lernentwicklungsgespräche werden gemeinsam durchgeführt.  <u>3. Anregungen für die Schulentwicklung durch die zweijährige Teilnahme am JIB-Zirkel</u> Festes Team (Fr. Stein, Fr. Hühne, Fr. Karg) nimmt an insgesamt acht Modulen innerhalb dieser zwei Jahre teil. Inhalte, Anregungen werden mit dem Kollegium (Steuergruppe, Inklusions-AG (Sonderpädagogen) und GK) kommuniziert und für die weitere Schulentwicklung genutzt.
Materielle / personelle Ressourcen	330 SuS, 11 % SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf, vier Sonderpädagoginnen, 21 Grundschullehrer/innen, sehr wenige Teilungsräume

Zeit- Maßnahmenplan	<u>Modul 1</u> : 27./28.4.2017: Vielfalt: Chance/Bedrohung/Normalität <u>Modul 2</u> : 21./22.09.2017 Leistung in einer JIB-Schule <u>Modul 3</u> : 20./21.11.2017 Lernumgebung in einer JIB-Schule <u>Modul 4</u> : 26./27.02.2018 Schulentwicklung einer JIB-Schule <u>Modul 5</u> : 16./17.04.2018 Kooperation und Teambildung in einer JIB-Schule <u>Modul 6</u> : 01./02.10.2018 Bildung von Netzwerken <u>Modul 7</u> : 22./23.11.2017 <u>Modul 8</u> : n.n. Auswertungsmodul – Leinen los
Überprüfung/ Evaluation	Externe Evaluation durch die deutsche Schulakademie: Stand der Inklusion im Herbst 2017 in der Lindenhof-Grundschule Stand der Inklusion im Herbst 2019 in der Lindenhof-Grundschule

## 7.4 MITsprache

### Entwicklungsvorhaben – Umsetzung eines neuen Sprachförderkonzeptes

verantwortlich	Frau Stein
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Frau Stein, Frau Puvogel, Frau Landauer, Frau Weber, Frau Zingelmann, Herr Giehm, Frau Grimm
Kurzbeschreibung/ Konzept	Teilnahme am Sprachförderkonzept: MITsprache - Integration durch Sprache Intensive und regelmäßige Sprachförderung durch die Implementierung des Sprachförderkonzeptes MITsprache - Ein diagnosebasiertes Sprachförderkonzept
Wie ist es im Moment?	<u>Ist-Status:</u> 49% Kinder ndH., zunehmend mehr Flüchtlingskinder in der Saph mit geringen Deutsch-Kenntnissen, „Reintegrationskinder“ nach der Willkommensklasse, BISS-Projekt wird nicht verlängert, Sprachförderung wird durch verschiedene Lehrkräfte erteilt, daher keine Kontinuität in der Fachkompetenz, Stunden werden häufig zu Vertretungen genutzt, daher keine Kontinuität in der Förderung der Schülerinnen und Schüler.
Welche „Probleme“ gibt es?	
Handlungsziele des Vorhabens	<b>1. Ausbildung von qualifizierten Lehrkräften</b> für die Sprachförderung an der Lindenhof-GS (regelmäßige Fortbildung durch die Stiftung Fair Chance, zwei Jahre lang)
Beschreibung-Analyse	<b>2. Einrichtung von Sprachfördergruppen:</b> sprachlich homogene Kleingruppen: max.fünf Kinder, Einteilung der Kleingruppen nach Sprachstand (klassenintern, klassenübergreifend und/oder jahrgangsübergreifend), gezielte additive Sprachförderung
Worum geht es? Was wollen wir erreichen?	<b>3. Einrichtung einer Sprach-Lernwerkstatt:</b> strukturierte Fördermaterialien sind vorhanden <b>4. Zusammenarbeit: Schule und OGB:</b> gemeinsame Teilnahme an diesem Projekt, Durchführung der Sprachfördergruppen auch im OGB (additive Förderung) <b>5. Elternarbeit:</b> Elterntrainingsprogramm durch einen mehrsprachigen Sozialarbeiter der Stiftung Fair Chance: Rolle der Sprache, Mehrsprachigkeit, Entwicklung der Sprache, Medienkonsum, Sprachförderung zuhause <b>6. Förderung der Bildungssprache:</b> Förderung der deutschen Sprache, Erweiterung des Wortschatzes, Erhöhung der Sprachkompetenz
Materielle / personelle Ressourcen	Lernwerkstatt Deutsch, freiwillige Teilnahme der Kollegen und Kolleginnen, Kauf der Materialien durch das Bonus-Programm

Zeit-Maßnahmenplan (MITsprache)	Was?	Wer?	Bis wann?
	Vorstellung des FB-Konzeptgedankens auf einer GK	Mitarbeiter der Stiftung Fair Chance	08.09.2016
	Diskussion in der Steuergruppe	Schulleitung, Steuergruppe	05.12.2016
	Diskussion mit den Kollegen und Kolleginnen (Schule und OGB)	Schulleitung, DB	09.01.2017
	Abstimmung Schulkonferenz	Schulkonferenz	30.03.2017
	Fortbildung	Teilnehmende Kolleginnen	Ab Mai 2017, fortlaufend
Überprüfung/ Evaluation	Durchführung von Fortbildungen: Regelmäßige Sprachstands-Messungen in den Kleingruppen		

## 7.5 Seniorpartner in School e.V. (SiS)

### Entwicklungsvorhaben Schulmediation

verantwortlich	Frau Stein
Mitglieder der Arbeitsgruppe	Frau Stein, Frau Beilenhoff, Frau Landauer, Frau Weber, Frau Tittel, Frau Volkmann, Frau Hillebrand
Kurzbeschreibung/ Konzept	Mediation im Schulalltag: Senioren vermitteln als weitergebildete Mediatoren bei Konflikten und unterstützen die Einigungsprozesse zwischen den Schülern und Schülerinnen.
Wie ist es im Moment? Welche „Probleme“ gibt es?	Ist-Status: Es kommt immer wieder zu Konflikten und Streitigkeiten während der Hofpausen zwischen den Schülerinnen und Schülern, aber auch während des Unterrichts. Die Lindenhof-Grundschule verfügt (trotz intensiver Bemühungen) über keinen Schulsozialarbeiter. Das soziale Lernen ist im Schulprogramm fest verankert (Klassenrat, „It's good to be green“).
Handlungsziele des Vorhabens	<p><b>1. Bewerbung bei Seniorpartner in School e.V. –Landesverband Berlin:</b> Die Schule stellt sich dem Casting durch SiS; Ziel ist es, Seniorpartner in School e. V. für die Lindenhof-GS zu gewinnen! Da die Senioren ehrenamtlich im Team arbeiten, suchen sie sich die Schulen aus (Entfernung Wohnort, Soziale Struktur), Kooperationsvertrag</p> <p><b>2. Einsatz von qualifizierten Senioren als Mediatoren:</b> Von 10-14 Uhr sind regelmäßig zwei Senioren vor Ort („Große Pause“ verbringen sie mit auf dem Schulhof), sie haben eine Ausbildung beim Landesverband Berlin: Seniorpartner in School e.V. absolviert (Gesprächsführung, Mediation, 180 Stunden)</p> <p><b>3. Einrichtung eines Mediationsraumes im „Turm“:</b> Raum ist abschließbar und wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt, an festgelegten Wochentagen (2-3) findet dort die Mediation statt, Telefon, Fax, Kopierer können sie unentgeltlich mitbenutzen, sie erhalten ein Postfach im Sekretariat.</p> <p><b>4. Förderung der persönlichen Entwicklung und ihrer sozialen Kompetenz:</b> Sie unterstützen junge Menschen in herausfordernden Lebenssituationen durch fördernde Einzelgespräche oder auch Klassengespräche, Mediation will klären und einigen. Der Dialog zwischen den streitenden Parteien steht im Mittelpunkt. Mediation ist eine Hilfe zur Selbsthilfe.</p>
Beschreibung-Analyse	
Worum geht es? Was wollen wir erreichen?	
Materielle / personelle Ressourcen	Raum im „Turm“, freiwillige Teilnahme an der Mediation

Zeit-Maßnahmenplan (SiS)	Was?	Wer?	Bis wann?
	Vorstellung des Konzeptes in der Steuergruppe	Frau Pauli: Mitarbeiterin bei SiS	27.02.2017
	Diskussion mit den Kollegen und Kolleginnen (Schule und OGB)	Schulleitung, DB	06.03.2017
	Vorstellung, Diskussion und Abstimmung GK	Schulleitung und GK	19.06.2017
	Vorstellung der Schule beim Landesverband SiS Vorstellung SK	Frau Stein, Frau Hühne  Schulleitung	29.06.2017  04.07.2017
Überprüfung/ Evaluation	Regelmäßiges Erscheinen der Senioren Auswertung im Jahresgespräch		

## 8 ENTWICKLUNGSVORHABEN UND - ZIELE

Die Lindenhof-Grundschule hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den Bereichen „Förderung des mathematischen Denkens“, „Soziales Lernen“ und „Förderung der Lesekompetenz“ auseinandergesetzt.

Der Schulinspektionsbericht von 2012 hat aufgezeigt, dass ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt auf der Sprachbildung liegen muss. Folgende Punkte haben dazu geführt, dass wir uns als Kollegium mit der Sprachbildung intensiv auseinandergesetzt haben: Teilnahme am BISS-Projekt, neuer Rahmenlehrplan ab SJ 2017/18, zunehmend mehr Schüler und Schülerinnen mit geringen Deutschkenntnissen. Die Bereitschaft, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen, ist im Kollegium und zunehmend auch im OGB sehr hoch.

Seit dem Schuljahr 2011/12 gab es eine hohe Fluktuation im Kollegium. Einige ältere Kollegen sind pensioniert worden, junge Kolleginnen mit wenig Berufserfahrung sind dazu gekommen. Alle Kolleginnen nehmen an individuellen Fortbildungen teil. Der Fokus liegt aber nicht immer auf den Entwicklungsvorhaben der Schule. Dies soll sich ändern!

### 8.1 BEREICH UNTERRICHTSENTWICKLUNG

#### Sprachbildung

Sprachbildung in allen Fächern – ein Unterrichtsprinzip, das wir gerne verwirklichen möchten. Wir kennen aber auch die Stolpersteine, die uns täglich in allen Lernbereichen begegnen. Methoden und Prinzipien der Initiierung sprachsensibler Lernsituationen finden zunehmend Eingang in das schulinterne Curriculum. Das gesamte Kollegium ist sich der Verantwortung bewusst und bildet sich regelmäßig zu diesem Bereich fort.

Entwicklungsziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Zeit-raum	Zuständigkeit
<b>Qualitätsbereich: Unterrichtsentwicklung</b>					
1) Mindestens 70% der Lehrer und Lehrerinnen initiieren sprachensible Lernsituationen in ihrem Unterricht.	Teilnahme am BISS-Projekt: -Erstellung von Themenkisten -Teilnahme an Verbundtreffen -Ein Studientag pro Schuljahr für das Kollegium zum Thema „Sprachbildung“ -Schulinternes Fortbildungskonzept zum Thema „Sprachbildung“	Einsatz der Themenkisten im Unterricht, Bericht über die Verbundtreffen auf den Dienstbesprechungen Durchführung eines Studientages Erarbeitung eines FB-Konzeptes zum Thema Sprachbildung	Dokumenten-analyse, BISS: externe Evaluation (läuft aktuell)	bis Ende SJ 16/17	SL, Sprachbildungskoordinatorin, Steuergruppe

Entwicklungsziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Zeitraum	Zuständigkeit
<b>Qualitätsbereich: Unterrichtsentwicklung</b>					
2) Das Kollegium der Lindenhof-GS erarbeitet ein schulinternes Curriculum zum Thema: „Sprachbildung in allen Fächern“	Studientag Fortbildung Arbeitsgruppen	Schulinternes Curriculum liegt vor, Studientag hat stattgefunden	Dokumenten-analyse	bis Ende SJ 17/18	Vorsitzende der FK, SL

## 8.2 BEREICH PERSONALENTWICKLUNG

### Schulinternes Fortbildungskonzept

Mit einem schulgenauen Fortbildungskonzept soll der „individuelle Fortbildungsstrauß“ auf Themen fokussiert werden, die alle in der Schule als wichtig erachtet. Die kontinuierliche Schulentwicklung soll unterstützt und gleichzeitig damit auch perspektivisch besser geplant werden.

Entwicklungsziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation	Zeitraum	Zuständigkeit
<b>Qualitätsbereich: Personalentwicklung</b>					
1) Die Lindenhof-Grundschule erarbeitet ein schulgenaues Fortbildungskonzept	-Ermittlung des Kompetenzpools im Kollegium -Ermittlung des individuellen Fortbildungsbedarfs -Ermittlung des gemeinsamen Fortbildungsbedarfs im Kollegium	Schriftliche Bedarfsermittlung TOP in der Steuergruppe, GK, SK Durchführung gemeinsamer Fortbildungen FB-Konzeptes für die Lindenhof-GS für die nächsten 3 Jahre liegt vor	Dokumenten-Analyse	bis Ende SJ 16/17	SL, Steuergruppe



## 9. SCHLUSSWORT

Im Rahmen der III. Fortschreibung des Schulprogramms werden wir die Evaluationen der beschriebenen Entwicklungsvorhaben zum zentralen Schwerpunkt unserer Schulentwicklungsarbeit anfertigen.

Die im Schulprogramm vorgestellten Projekte werden in den kommenden Jahren die Schulentwicklung prägen. Wir gehen davon aus, dass unsere heterogene Schülerschaft von den neuen Vorhaben deutlich profitieren wird.

Aber auch andere Vorhaben wie z.B.: Schulhofumgestaltung oder Rhythmisierung können mögliche Punkte der Schulentwicklungsarbeit darstellen.

Welche konkreten Aspekte der Schulentwicklungsarbeit wir in den kommenden Jahren in Angriff nehmen, wird das Kollegium in Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern beschließen.

## 10.ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND GLOSSAR

AG	Arbeitsgemeinschaft
Bonusprogramm	Unterstützung für Schulen in schwieriger Lage
BuT	Bildungs- und Teilhabepaket
DB	Dienstbesprechung
EAPS e.V.	Erlebnis-Praxis-Arbeit-Schule - anerkannter gemeinnütziger Verein zur Unterstützung inklusiver Bildungs- und Erziehungsarbeit
Em-Soz.	Emotional-sozial (Förderschwerpunkt)
e.V.	eingetragener Verein
ev.	eventuell
FB	Fortbildung
FK	Fachkonferenz
FU-Berlin	Freie Universität Berlin
GE	Geistige Entwicklung (Förderschwerpunkt)
GeWoSüd	Genossenschaftliches Wohnen Berlin-Süd eG
GEV	Gesamtelternvertretung
GK	Gesamtkonferenz
GrundschulVO	Grundschulverordnung
GS	Grundschule
HA	Hausaufgaben
I-Plan	Investitionsplan
ISS	Integrierte Sekundarschule
JEKISS-Methode	„Jedem Kind seine Stimme“
Kita	Kindertagesstätte
Kl.	Klasse/n
Koord.	Koordinierend/e
LE	Lernen (Förderschwerpunkt)
LIN	LiteraturInitiative
LISUM	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
LRS	Lese-Rechtschreibstörung
L-Stunden	Lehrerstunden
NaWi	Naturwissenschaften
nat.-wiss.	naturwissenschaftlich
ndH	nicht deutscher Herkunft
OGB	Offener Ganztagsbetrieb
PA	Partnerarbeit
Saph	Schulanfangsphase
SchiC	Schulinternes Curriculum
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SJ	Schuljahr
SK	Schulkonferenz
SL	Schulleitung
So-Päd.	Sonderpädagogischer Förderbedarf
SoPäd-Raum	Raum für sonderpädagogische Förderung
SuS	Schülerinnen und Schüler
Überprüf.	Überprüfung
VBKI	Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.
VERA 3	Vergleichsarbeiten in Klasse 3
VHG	Verlässliche Halbtagsschule
WUV	Wahlunterricht verpflichtend
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

